ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Protokoll
verwaltungsinterner Workshop „Mobilität in Hückeswagen“

Dienstag, 24. Oktober 2023 | 16:00 – 20:00 Uhr
im Heimatmuseum, Auf´m Schloß 1

Teilnehmer*innen

Verwaltung

1. Dietmar Persian (BM)
2. Alexander Stehl (Leiter FB II Soziales)
3. Andreas Schröder (Leiter FB III Bauen)
4. Marius Burmester (Klimaschutzmanager)
5. Jonatan Garrido Pereira (Mobilitätsmanager FB III / Ordnung und Bauen)

Politik

6. Rene Herfort (AFD Hückeswagen)
7. Egbert Sabelek (Die Grünen)
8. Nelli Lechner (FDP)

Stadtakteure

9. Uwe Markus (Bürgerbusverein)
10. Rolf Bornefeld (Bürgerbusverein)
11. Alfons Herweg (ADFC)
12. Matthias Müssener (ADFC)

Zukunftsnetz Mobilität NRW

13. Katja Naefe (Zukunftsnetz Mobilität NRW / VRS)
14. Kerstin Fischer (Zukunftsnetz Mobilität NRW / VRS)

Moderation: Katja Naefe und Kerstin Fischer

Zielsetzung und Anlass

Die Schloss-Stadt Hückeswagen möchte in den kommenden Jahren die kommunale Mobilitätsplanung vorantreiben. Ziel hierbei ist es, ein umfassendes Mobilitätskonzept als Handlungsrahmen für die zukünftige nachhaltige Mobilitätsentwicklung zu erstellen. Alle Fortbewegungsarten sollen integriert und die Mobilität aller Bevölkerungsgruppen gewährleistet werden.

Die Stadtverwaltung möchte die Mobilitätswende aktiv gestalten und umsetzen. Durch diesen Beitrag zur Mobilitätswende soll Hückeswagen lebenswerter werden und dafür attraktive Lösungen für jegliche individuelle Mobilitätsverhalten anbieten. Hierbei sollen den Mobilitätsbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger heute und in Zukunft Genüge getan und eine höhere Lebensqualität erreicht werden.

Dieser Prozess soll in einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden und alle relevanten Akteure einbinden. Um die Grundzüge des bevorstehenden Mobilitätskonzeptes zu definieren und eine Vorstellung über die zu bearbeitenden Themen zu bekommen, wurde eine erste Veranstaltung zusammen mit Politik, Verwaltung und Mobilitätsakteuren aus der Hückeswagener Stadtgesellschaft durchgeführt.

Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW, in dem die Schloss-Stadt Hückeswagen seit 2021 Mitglied ist, organisiert. In mehreren Arbeitsschritten wurden unterschiedliche Themen der Mobilität angesprochen und erste Ideen erarbeitet. Diese Ideen sollen, zusammen mit den ersten Erhebungen aus dem kreisweiten Mobilitätskonzept, die Grundlage bzw. der erste inhaltliche Anstoß für die Ausschreibung bzw. Beauftragung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes sein. Im folgenden Ergebnisprotokoll werden die gesammelten Ideen und Arbeitsschritte der Veranstaltung kurz dargestellt.

1. Ankommen & Kennenlernen der Akteure

Im ersten Schritt wurden die Akteure und Akteurinnen begrüßt und gebeten, ein Symbolbild auszuwählen, dass sie persönlich mit dem Thema Mobilität verbindet. Dieses Bild diente dazu, sich in einer kleinen Vorstellungsrunde vorzustellen und seine ersten Gedanken zum Thema Mobilität zu äußern.

Nach der Vorstellungsrunde wurde das Zukunftsnetz Mobilität NRW noch einmal kurz vorgestellt und der Ablauf der Workshops erläutert. Abgeschlossen wurde dieser Tagespunkt durch die Vorstellung des Status Quo und der laufenden Mobilitätsprojekte im Stadtgebiet.

2. Mobilität in Hückeswagen konkret

In Form eines Backcasting Tools wurden nun die ersten inhaltlichen Ergebnisse ausgearbeitet. Das Backcasting Tool ist eine Methode der Zukunftsforschung, die mit der Definition der gewünschten Zukunft beginnt und dann **rückwärts arbeitet**, um Handlungen, Maßnahmen und Voraussetzungen zu identifizieren, die es braucht, um von der Gegenwart zu dieser bestimmten Zukunft zu gelangen.

Teil 1: Eckpunkte für ein Zukunftsbild entwickeln

Unter drei Leitfragen wurde nun ein Zukunftsbild entwickelt, also das optimale Ergebnis aus der bevorstehenden Mobilitätsplanung. Hierzu wurden drei Leitfragen gestellt:

1. Warum ist es wichtig, dass die Stadt Hückeswagen sich dem Thema Mobilität aktiv widmet (Handlungsdruck, Potenziale, …?)

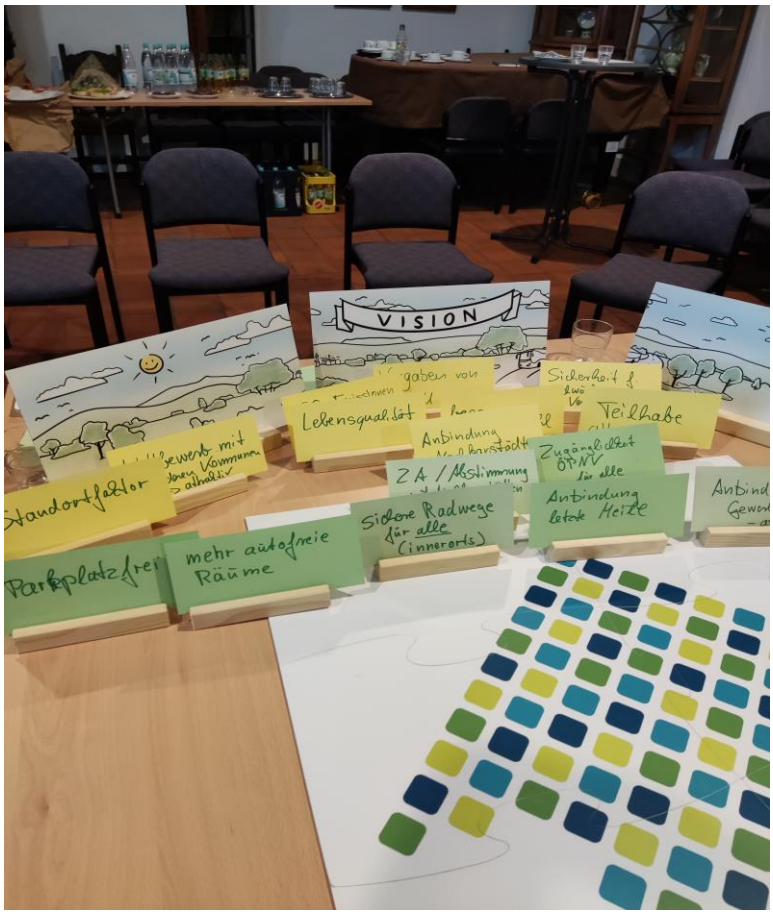
2. Wir blicken auf das Jahr 2030 / 2035 / 2040: Was wollen wir hier konkret erreicht/verbessert haben?

3. Woran merken wir, dass wir das Thema aktiv vorangebracht haben?

Folgende Stichpunkte wurden von den Teilnehmenden benannt (siehe auch folgende Fotos):

Zu Fragestellung 1.:	Zu Fragestellungen 2 und 3.: -
- Standortfaktor, - Wettbewerb mit anderen Kommunen, - Lebensqualität, - Anbindung an Nachbarstädte, - Teilhabe, - Vorgaben vom Gesetzgeber, - Sicherheit für alle Mobilitätsformen, - Co^2 Emissionen	- „Parkplatz frei“ - mehr autofreie Räume - sichere Radwege für alle (innerorts) - Anbindung letzte Meile - Anbindung aller Gewerbegebiete - bessere Zugänglichkeit zum ÖPNV für alle - Abstimmungen zwischen allen Akteuren

VISION
2040
Lebensqualität
Teilhabe
Standortfaktor
mehr autofreie Räume
Parkplatzfrei


VISION
Lebensqualität
Teilhabe
Standortfaktor
mehr autofreie Räume
Parkplatzfrei

Teil 2: notwendige Umsetzungsschritte (Pflichtaufgaben) identifizieren sowie priorisieren

Im nächsten Schritt war es nun die Aufgabe, notwendige Maßnahmen bzw. Umsetzungsschritte zu definieren, die nötig sind, um die im ersten Schritt definierten Zukunftsbilder zu erreichen. Hierbei wurden zwischen kurzfristigen (Jahr 2024), mittelfristigen (Jahre 2025-2035) und langfristigen (2035-2040) Maßnahmen unterschieden.

Auch hier wurde entlang drei Fragestellungen frei diskutiert und Kärtchen auf einem Zeitstrahl verortet. Hierbei war es möglich, vorgefertigte Maßnahmen bzw. Kärtchen zu benutzen oder eigene Maßnahmen zu entwickeln. Es wurde konstruktiv diskutiert und die Maßnahmen quer verteilt.

Fragestellungen:

1. Was brauchen wir, um unserem Zukunftsbild näher zu kommen (Themen, Projekte, Strukturen…)? Und zu welchem Zeitpunkt?

2. Welche Prioritäten wollen wir dabei setzen?

3. Was sollte bestenfalls schon in 2024 starten?

Folgende Maßnahmen/Umsetzungsschritte wurden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen auf dem Zeitstrahl verortet:

Kurzfristig (2024)	Mittelfristig (Jahre 2025-2035)	Langfristig (2035-2040)
- Kommunikationsstrategie - Erstellung Mobilitätskonzept - Beteiligung - Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit - Bereitstellung von Finanzen - Stärkung Radverkehr - Stadtexperimente - Bürgerbus einbeziehen - On-Demand Verkehre - Anpassung Nahverkehrsplan - Einrichtung eines AK Mobilität	- Anbindung Stadt-Umland - Digitalisierung - Mehr Mut auf Entscheidungsebene - Mobilität als Chefsache (BM) - Mobilstationen - Mobilitätsmanagement für Senioren - Betriebliches Mobilitätsmanagement (Attraktivierung für junge Menschen/Mitarbeiter) - Mobilitätsmanagement in Gewerbegebieten - Angebotsverbesserung des ÖPNV	- Umstrukturierung von Lieferverkehren - Autofreie Innenstadt

Die Maßnahmen und der Zeithorizont sind frei von den Teilnehmenden verortet und strukturiert worden. Dies stellt keine finale Maßnahmenbeschreibung für das Mobilitätskonzept dar und dient als Orientierung. Die gewählten Schwerpunkte können jedoch grob in die Kategorien Stärkung des ÖPNV, Umstrukturierung/Arbeit der Verwaltung, Mobilität in der Stadtentwicklung und Mobilität im Gewerbe gegliedert werden.

VISION
2040
2035
2030
2025
Jetzt
Lieferverkehre
Autofreie Innenstadt
Angebotsverbesserung ÖPNV
Mobilitätsmanagement für Senioren
Betriebliches Mobilitätsmanagement
BMM in Industrie-/ Gewerbegebieten
Mobilstationen
Digitalisierung
Bürgermeister*in - Chefsache Mobilität
Anbindung Stadt-Umland
Mut der Entscheider*innen zur Veränderung
Anpassung Nahverkehrsplan
On-Demand Verkehre
Bürgerbus
Stadtexperiment / Temporäre Umgestaltung
Stärkung Radverkehr
Bereitstellung Finanzmittel
Kommunikationsstrategie
Erstellung Mobilitätskonzept
Beteiligung
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

3. Zusammenarbeit der Akteure

Im Letzten Arbeitsteil der Veranstaltung ging es um die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren und Akteuinnen. Auch hier wurden drei Fragestellungen formuliert und mit der „Seesternmethode“ aufgearbeitet.

Die Fragestellungen waren:

- Was ist in unserer Zusammenarbeit heute schon gut und sollte so bleiben (beibehalten)?
- Wovon brauchen wir mehr, um das Thema Mobilität gemeinsam anzugehen? Womit sollten wir direkt anfangen?
- Wovon brauchen wir weniger, weil es uns eher hemmt? Womit sollten wir aufhören?

Ergebnisse der 5 Arme:

Anfangen	**Beibehalten**	**Mehr davon**	**Aufhören**	**Häufiger**
- Arbeitskreis - Visionäres Denken	- Zusammenarbeit ADFC mit Verwaltung	- Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit - Beteiligung der Politik und Bürge		- Bürgerbus häufiger einbinden

4. Weiteres Vorgehen & Verabschiedung

Die erarbeiteten Ergebnisse der Veranstaltung dienen als erste Orientierung für die Beauftragung des Mobilitätskonzeptes. Es ist klar geworden, dass das Thema Mobilität stärker bespielt werden muss und die Bandbreite an Themen groß ist.

Deswegen wird es umso wichtiger sein, ein integriertes Mobilitätskonzept zu erarbeiten, das alle Themenbereiche der Mobilität in Hückeswagen bespielt. Zentraler Schwerpunkt wird hierbei die Beteiligung der Bevölkerung und aller relevanten Akteurinnen und Akteure sein. Die Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes ist für das 1. Quartal 2024 geplant.

Die Schloss-Stadt Hückeswagen bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die konstruktive und rege Diskussion und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Die erarbeiteten Ergebnisse werden dazu genutzt, um eine Beschlussvorlage für die kommende Ausschreibung vorzubereiten.